

## Akkreditierungsbericht

### Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 01 – 14.06.2018



[▶ Link zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	<b>Justus-Liebig-Universität Gießen</b>
Ggf. Standort	

Studiengang 1	<b>Geographie</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Bachelor of Science</b>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	6			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	–			
Aufnahme des Studienbetriebs	Wintersemester 2008/2009			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	Keine Angaben			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	124 pro Semester			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	32 pro Semester			

Erstakkreditierung	–
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	07.01.21

Studiengang 2	<b>Mensch-Klima-Umwelt</b> (vorher: Mensch-Klima-PaläoUmwelt)			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Master of Science</b>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	Konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs	Wintersemester 2015/2016			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	Keine Angaben			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	3 pro Semester			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	2 pro Semester			

Erstakkreditierung	–
Reakkreditierung Nr.	1
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	07.01.21

Studiengang 3	<b>Wirtschaft, Mobilität und Raumentwicklung</b> (vorher: Wirtschaftsgeographie und Raumentwicklungspolitik)			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Master of Science</b>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	Konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs	Wintersemester 2015/2016			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	Keine Angaben			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	16 pro Semester			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	11 pro Semester			

Erstakkreditierung	–
Reakkreditierung Nr.	1
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	07.01.21

## **Ergebnisse auf einen Blick**

### **Studiengang 01 „Geographie“**

#### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

#### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

### **Studiengang 02 „Mensch-Klima-Umwelt“**

#### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

#### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

### **Studiengang 03 „Wirtschaft, Mobilität und Raumentwicklung“**

#### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

**Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

## **Kurzprofile**

Die Justus-Liebig-Universität Gießen ist eine staatliche Hochschule des Landes Hessen und beschreibt sich selbst als Volluniversität. Sie ist in elf Fachbereichen organisiert und bietet Studiengängen aus den Bereichen Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften, Psychologie und Sportwissenschaft, Natur- und Lebenswissenschaften sowie die Veterinär- und Humanmedizin an. Die JLU setzt auf ein Zusammenwirken von regionaler Schwerpunktsetzung, Kooperationen und internationaler Zusammenarbeit. Die zu akkreditierenden Studiengänge sind am Fachbereich 07 „Mathematik und Informatik, Physik, Geographie“ angesiedelt.

### **Studiengang 01 „Geographie B.Sc.“**

Der Bachelorstudiengang versucht den Bildungsauftrag mit der Vermittlung von berufsbezogenen Qualifikationen zu verbinden. Das „Gießener“-Modell ermöglicht den Studierenden mit seinem projektorientierten Ansatz eine ihren Interessen und berufsperspektivengemäße Verbindung der einzelnen Teildisziplinen der Geographie: Physische Geographie, Klimageographie und Geomorphologie, Anthropogeographie, Wirtschaftsgeographie, Stadtgeographie und Raumplanung sowie Mobilitätsforschung. Im Studiengang soll das Methodenspektrum der Geographie vermittelt und die Studierenden befähigt werden, die Kenntnisse und Fähigkeiten „produktbezogen“ anzuwenden.

### **Studiengang 02 „Mensch-Klima-Umwelt“**

Durch die interdisziplinäre Ausrichtung des Studiengangs sollen die Studierenden ganzheitliche Ansätze zur Beantwortung geistes- und naturwissenschaftlicher Fragen entwickeln. Im Fokus steht die Analyse gesellschaftlicher Entwicklungen gegenüber Umwelt- und Klimaeinflüssen. Erkenntnisse über die Vergangenheit sollen dann auf aktuelle Problemfelder transferiert, um zukünftige Tendenzen abzuschätzen. Es sollen somit Aspekte der Impaktforschung, der Anpassungsfähigkeit, des Klima- und Umweltschutzes, der Friedensforschung und der Interkulturalität untersucht werden. Zusätzlich soll in neukonzipierten Modulen mit fortgeschrittenen kartographischen und geostatistischen Methoden sowie durch eine deutlichere Überlappung der Themenfelder im Projektstudium dem vertieften Prozessverständnis Rechnung getragen werden. Laborarbeit und Exkursionen sind ebenfalls Teil des Studiums.

### **Studiengang 03 „Wirtschaft, Mobilität und Raumentwicklungspolitik“**

Der Studiengang soll Dynamiken und Interdependenzen von Mobilitäts- und Wirtschaftswachstum untersuchen, indem diese Themen und Herausforderungen aus mehreren Blickwinkeln betrachtet und die Studierenden als zukünftige Entscheider in die Lage versetzt werden, komplexe Lösungsansätze zu erarbeiten. Zudem werden nach Angaben der Hochschule entsprechend den sich wandelnden Anforderungen am Arbeitsmarkt die skizzierten Themen und Inhalte überwiegend in Form von anwendungsnahen Projekten im Curriculum verankert. Mittels eines problemzentrierten Lernansatzes sollen wissenschaftliche Methoden aus dem qualitativen und quantitativen Spektrum in einem realen Problemumfeld von den Studierenden lösungsfokussiert präsentiert werden. Mit diesem Ansatz sollen die Absolvent/inn/en des Studiengangs sowohl in Unternehmen als auch in der kommunalen Verwaltung beschäftigungsfähig sein. Ebenso sollen durch den systematischen Ansatz empirischer Forschung die Absolvent/inn/en auch für eine wissenschaftliche Karriere vorbereitet werden.

## **Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums**

### **Studiengang 01 „Geographie“**

Die Gutachtergruppe hat einen positiven Eindruck von dem Studiengang gewonnen. Gerade aus Sicht der beruflichen Praxis sind die Qualifikationsziele relevant und präzise formuliert. Ergänzend dazu bietet der Studiengang aufgrund der Integration von Praktika im In- und Ausland eine sehr gute Praxisorientierung. Zudem sind der interdisziplinäre Ansatz und das große Augenmerk auf den Erwerb von Methodenkompetenzen hervorzuheben. Des Weiteren wird ebenfalls der Persönlichkeitsentwicklung ausreichend Rechnung getragen, sodass das Studium ohne Zweifel zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit befähigt.

Die Gutachtergruppe sieht den Bachelorstudiengang „Geographie“ als fachlich wie methodisch breit gefächert an, sodass eine solide geographische Grundausbildung gesichert ist. Im Zuge einer stetigen Weiterentwicklung und Verbesserung des Studiengangs möchte die Gutachtergruppe den Lehrenden einige Empfehlungen in den Bereichen Evaluation, Ressourcenausstattung und Geschlechtergerechtigkeit mit auf den Weg geben, welche im Gutachten weiter erläutert werden.

### **Studiengang 02 „Mensch-Klima-Umwelt“**

Die Gutachtergruppe hat einen positiven Eindruck von dem Studiengang gewonnen. Gerade aus Sicht der beruflichen Praxis sind die Qualifikationsziele relevant und präzise formuliert. Ergänzend dazu bietet der Studiengang aufgrund der Integration von Praktika im In- und Ausland eine sehr gute Praxisorientierung. Zudem sind der interdisziplinäre Ansatz und das große Augenmerk auf den Erwerb von Methodenkompetenzen hervorzuheben. Des Weiteren wird ebenfalls der Persönlichkeitsentwicklung ausreichend Rechnung getragen, sodass das Studium ohne Zweifel zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit befähigt.

Ergänzend zum Bachelorstudiengang „Geographie“ überzeugt der Masterstudiengang „Mensch-Klima-Umwelt“ durch sein forschungsorientiertes Profil und ebnet den Weg für eine anschließende wissenschaftliche Karriere. Im Zuge einer stetigen Weiterentwicklung und Verbesserung des Studiengangs möchte die Gutachtergruppe den Lehrenden einige Empfehlungen in den Bereichen Evaluation, Ressourcenausstattung, Curriculum und Geschlechtergerechtigkeit mit auf den Weg geben, welche im Gutachten weiter erläutert werden.

### **Studiengang 03 „Wirtschaft, Mobilität und Raumentwicklung“**

Die Gutachtergruppe hat einen positiven Eindruck von dem Studiengang gewonnen. Gerade aus Sicht der beruflichen Praxis sind die Qualifikationsziele relevant und präzise formuliert. Ergänzend dazu bietet der Studiengang aufgrund der Integration von Praktika im In- und Ausland eine sehr gute Praxisorientierung. Zudem sind der interdisziplinäre Ansatz und das große Augenmerk auf den Erwerb von Methodenkompetenzen hervorzuheben. Des Weiteren wird ebenfalls der Persönlichkeitsentwicklung ausreichend Rechnung getragen, sodass das Studium ohne Zweifel zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit befähigt.

Der Masterstudiengang „Wirtschaft, Mobilität und Raumentwicklung“ zeichnet sich durch ein sehr

dezidiertes Profil aus, sodass ein vertieftes Wissen in den theoretischen Grundlagen der regionalen Innovationsforschung und -politik, Wirtschaftsgeographie, Mobilitätsforschung, Raumentwicklungspolitik sowie Raumplanung vermittelt werden kann. Ergänzend zum Bachelorstudiengang „Geographie“ überzeugt der Masterstudiengang „Wirtschaft, Mobilität und Raumentwicklung“ durch sein forschungsorientiertes Profil und ebnet den Weg für eine anschließende wissenschaftliche Karriere. Im Zuge einer stetigen Weiterentwicklung und Verbesserung des Studiengangs möchte die Gutachtergruppe den Lehrenden einige Empfehlungen in den Bereichen Evaluation, Ressourcenausstattung, Curriculum und Geschlechtergerechtigkeit mit auf den Weg geben, welche im Gutachten weiter erläutert werden.



## Inhalt

<b>Ergebnisse auf einen Blick</b> .....	<b>4</b>
<b>Kurzprofile</b> .....	<b>6</b>
<b>Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums</b> .....	<b>7</b>
<b>Studiengang 03 „Wirtschaft, Mobilität und Raumentwicklung“</b> .....	<b>7</b>
<b>1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien</b> .....	<b>10</b>
1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO) .....	10
1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO) .....	10
1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO) .....	11
1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO) .....	11
1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO) .....	11
1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO) .....	12
<b>2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien</b> .....	<b>13</b>
2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung .....	13
2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien.....	13
2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	13
2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO) .....	17
2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO) .....	28
2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	29
2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO) .....	31
<b>3 Begutachtungsverfahren</b> .....	<b>32</b>
3.1 Allgemeine Hinweise.....	32
3.2 Rechtliche Grundlagen.....	32
3.3 Gutachtergruppe .....	32
<b>4 Datenblatt</b> .....	<b>33</b>
4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung .....	33
4.1.1 Studiengang 01 „Geographie“ .....	33
4.1.2 Studiengang 02 „Mensch – Klima – Umwelt“ .....	33
4.1.3 Studiengang 03 „Wirtschaft, Mobilität und Raumentwicklungspolitik“ .....	34
4.2 Daten zur Akkreditierung.....	34
4.2.1 Studiengang 01 „Geographie“ .....	34
4.2.2 Studiengang 02 „Mensch – Klima – Umwelt“ .....	35
4.2.3 Studiengang 03 „Wirtschaft, Mobilität und Raumentwicklungspolitik“ .....	35

## **1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien**

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

### **1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 3 MRVO.

#### **Dokumentation/Bewertung**

Der Bachelorstudiengang „Geographie“ wird als Vollzeitstudium angeboten und umfasst gemäß § 1 der Speziellen Ordnung für den Bachelorstudiengang „Geographie“ eine Regelstudienzeit von sechs Semestern und einen Umfang von 180 ECTS-Punkte.

Die beiden Masterstudiengänge „Geographie“ werden ebenfalls als Vollzeitstudium angeboten und umfassen gemäß § 1 der Speziellen Ordnung für den jeweiligen Studiengang eine Regelstudienzeit von vier Semestern und einen Umfang von 120 ECTS-Punkte.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 4 MRVO.

#### **Dokumentation/Bewertung**

Gemäß § 8 der Speziellen Ordnung für den Bachelorstudiengang ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Bei der Bachelorarbeit handelt es sich um eine eigenständige Arbeit der / des Studierenden, bei deren Anfertigung die Vorgaben der Speziellen Ordnung zu beachten sind. Die Bachelorarbeit dient als Nachweis für die Fähigkeit der / des Studierenden, eine wissenschaftliche Problemstellung innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 8 der Speziellen Ordnung für den Studiengang drei Monate.

Gemäß § 2 der Speziellen Ordnung für den jeweiligen Masterstudiengang ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Diese Masterarbeit dient als Nachweis für die Fähigkeit der/des Studierenden, eine wissenschaftliche Problemstellung innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig nach anspruchsvollen wissenschaftlichen Methoden und Praktiken zu bearbeiten. Im Thesis-Kolloquium werden die wesentlichen Resultate der Arbeit vorgestellt und diskutiert. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 8 beziehungsweise § 9 der Speziellen Ordnung für den jeweiligen Masterstudiengang sechs Monate. Es handelt sich zudem um zwei konsekutive Masterstudiengänge mit einem forschungsorientierten Schwerpunkt.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 5 MRVO.

#### **Dokumentation/Bewertung**

Zugangsvoraussetzung für die Studiengänge ist gemäß § 3 der Speziellen Ordnung für den jeweiligen Masterstudiengang ein Bachelorabschluss in Geographie einer deutschen Hochschule. Der Prüfungsausschuss kann weitere (auch ausländische) Studiengänge nach Einzelfallprüfung als gleichwertig anerkennen und gegebenenfalls eine Zulassung zum Masterstudiengang an Auflagen binden.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 6 MRVO.

#### **Dokumentation/Bewertung**

Es handelt sich um Studiengänge der Fächergruppe Naturwissenschaften. Als Abschlussgrad wird gemäß § 1 der Speziellen Ordnung für den jeweiligen Studiengang „Bachelor of Science“ beziehungsweise „Master of Science“ vergeben.

Gemäß § 36 der Allgemeinen Bestimmungen für Bachelor- und Masterstudiengänge erhalten die Absolvent/inn/en zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegen Beispiele in deutscher und in englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) für alle drei Studiengänge bei.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 7 MRVO.

#### **Dokumentation/Bewertung**

Die Bachelorstudiengänge setzen sich aus einsemestrigen Modulen zusammen, welche einen Umfang zwischen drei und 15 ECTS-Punkten besitzen. Ausnahmen sind dabei im sechsten Semester das Praktikum und das Thesismodul im Umfang von jeweils 15 ECTS-Punkten. Die Studienverlaufsplan sieht während des Studiums jeweils ein Wahlpflichtmodul mit neun ECTS-Punkten vor. Zudem sind ab dem dritten Semester insgesamt sechs Projektmodule mit jeweils neun ECTS-Punkten zu belegen.

Die Masterstudiengänge „Mensch-Klima-Umwelt“ „Wirtschaft, Mobilität und Raumentwicklung“ setzen sich ausschließlich aus einsemestrigen Modulen zusammen, welche einen Umfang zwischen drei und neun ECTS-Punkten besitzen. Ausnahme ist dabei das Thesismodul mit 30 ECTS-Punkten. Zudem sind im Studiengang „Mensch-Klima-Umwelt“ vier Projektmodule und im Studiengang „Wirtschaft, Mobilität und Raumentwicklung“, zwei Projektmodule zu belegen.

Die Modulhandbücher enthalten grundsätzlich alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere u. a. Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand.

Die Prüfungsformen sind in den §§ 20 – 24 der Allgemeinen Bestimmungen für Bachelor- und Masterstudiengängen definiert; der Umfang bzw. die Dauer von Prüfungen und Klausuren sind im Modulhandbuch der jeweiligen Studiengänge festgelegt.

Aus § 36 der Allgemeinen Bestimmungen für Bachelor- und Masterstudiengänge geht hervor, dass neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 8 MRVO.

### **Dokumentation/Bewertung**

In den Studiengängen verteilen sich die ECTS-Punkte regelhaft über 30 pro Semester.

Gemäß § 4 der Speziellen Ordnung für den jeweiligen Studiengang müssen im Bachelorstudium 180 ECTS-Punkte und im Masterstudium 120 ECTS-Punkte erworben werden

In den Allgemeinen Bestimmungen für Bachelor- und Masterstudiengänge unter § 6 ist festgelegt, dass 30 Stunden bei der Berechnung eines Leistungspunkts zugrunde liegen.

Das Abschlussmodul im Bachelorstudium umfasst 15 ECTS-Punkte. Eine getrennte Ausweisung des Arbeitsaufwandes von Bachelorarbeit (12 ECTS-Punkte) und Kolloquium (3 ECTS-Punkte) erfolgt. Das Abschlussmodul der Masterstudiengänge umfasst jeweils 30 ECTS-Punkte.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien**

### **2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung**

Während des schriftlichen Verfahrens wurden unter anderem über die Weiterentwicklung von Qualifikationszielen und Curriculum, externes Lehrpersonal sowie die Erfahrungen bezüglich des Berufspraktikums gesprochen.

### **2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien**

*(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a SV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 MRVO)*

#### **2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)**

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 11 MRVO.

##### **a) Studiengangsübergreifende Aspekte**

Die Studiengänge „Mensch-Klima-Umwelt“ und „Wirtschaftsgeographie, Mobilität und Raumentwicklungspolitik“ sollen zur Stärkung der Fähigkeiten der Studierenden zu zivilgesellschaftlichem Engagement und zu ihrer Persönlichkeitsentwicklung insbesondere insofern beitragen, als dass durch die Studienprojekte, die Lehrveranstaltungen „General Skills“ sowie Fähigkeiten wie Kommunikationsfähigkeit und Teamwork eingeübt werden sollen. Die Studieninhalte sind nach Darstellung der Hochschule an aktuellen gesellschaftlichen Fragen ausgerichtet und aus Sicht der beruflichen Praxis gut gewählt. Das Berufspraktikum ermöglicht zudem erste Erfahrungen im Berufsleben.

##### **b) Studiengangsspezifische Bewertung**

#### **Studiengang 01 „Geographie“**

##### **Dokumentation**

Der Bachelorstudiengang „Geographie“ soll in sechs Semestern zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss in der Geographie führen. Zudem soll mit dem „Gießener Modell der Geographie“ das Auseinanderfallen von Inhalt und Methoden in „lehrorientierten“ Studiengängen durch individuelle Kompetenz im Methodenbereich, das heißt durch lernorientierte Strukturen ersetzt werden. Dies soll sowohl die Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent/inn/en als auch deren wissenschaftliches Grundverständnis fördern. Das Konzept des Studiengangs ist laut Selbstbericht durch einen hohen Anteil eigenständigen Kompetenzerwerbs und den geringen Anteil auf die Akkumulation von Faktenwissen ausgelegter Lehrveranstaltungen geprägt. In den Projektmodulen soll neben der Vermittlung der entsprechenden Methodenkompetenz der Erwerb und die Stärkung von berufsfeldbezogener Problemlösungskompetenz im Vordergrund stehen. In kombinierten fachwissenschaftlich-methodischen Modulen sollen integrierte Arbeitsabläufe in idealtypischer Abfolge durch Konzeption der Problembeschreibung, Abstecken des Untersuchungsrahmens, Auswahl adäquater Arbeitstechniken und Arbeitsmethoden, Datenerhebung, Datenanalyse, Interpretation, Problemlösung und Präsentation geschult werden. In diesem Zusammenhang soll insbesondere die Simulation praxisbezogener Fragestellungen und die Entwicklung gemeinsamer Problemlösungsansätze in den zentralen Projektmodulen des Curriculums das notwendige Rüstzeug zum späteren Einstieg ins Berufsleben geboten werden.

Zudem sollen in den Studienprojekten fachtheoretische Grundlagen und methodische Kompetenzen auf aktuelle Themen bezogen vermittelt werden und die Studierenden so in die Lage versetzt werden, praktische Lösungen für Fragestellungen zu erarbeiten. Daneben sollen ihnen auch die fachtheoretischen Grundlagen vermittelt werden, um die praktischen Aufgabenstellungen und Lösungen in den gesellschaftlichen-politischen Kontext stellen und Verwertungszusammenhänge erkennen zu können. In „General Skills“-Modulen werden laut Selbstbericht die Grundlagen wissenschaftlicher und praxisnaher Projektarbeit erlernt. Durch die Bereitstellung von Nebenfachmodulen soll die über Geographie hinausgehende disziplinübergreifende Anschlussfähigkeit der Studierenden sichergestellt werden. Zentrales Element der Vorbereitung auf das Berufsleben ist laut Selbstbericht weiterhin das Praktikum.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Qualifikationsziele ebenso wie die angestrebten Lernergebnisse sind für den Studiengang präzise beschrieben. Die Zweisprachigkeit der Modulbeschreibungen trägt zu der insgesamt sehr hohen Transparenz bei.

Die Qualifikationsziele tragen den aktuellen sowie mittelfristig vorhersehbaren Anforderungen der wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Berufspraxis Rechnung. Indem der Bachelorstudiengang Geographie den Studierenden eine sowohl fachlich als auch methodisch breitgefächerte geographische Grundausbildung vermittelt und zudem die Studierenden über das projektorientierte Lernen früh dazu bringt, erworbenes Wissen anzuwenden, mit Dritten zu kooperieren und zu kommunizieren sowie praxisorientiert zu arbeiten, sind die angestrebten Lernergebnisse nachvollziehbar so gewählt, dass sie zum Eintritt in die berufliche Praxis befähigen.

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen mit Schwerpunkt auf einer breiten Grundlagenvermittlung sind dem Bachelor-Abschluss-Niveau gemäß Qualifikationsrahmen angemessen und tragen zur Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit nachvollziehbar bei. Besonders gut gefällt das besondere Augenmerk auf den Erwerb wissenschaftlicher Methodenkompetenz. Die gesellschaftspolitische Kontextualisierung der Studienprojekte trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **Studiengang 02 „Mensch-Klima-Umwelt“**

### **Dokumentation**

Der Masterstudiengang „Mensch-Klima-Umwelt“ (MKU) soll in vier Semestern zum berufsqualifizierenden Abschluss führen. Innerhalb des Studiengangs, der von den vier Professuren für Klimageographie, Klima-Mensch-Umwelt-Beziehungen, Physische Geographie/Geomorphologie sowie der Anthropogeographie und Geographische Entwicklungsforschung am Institut für Geographie betrieben wird, sollen bei grundsätzlich einheitlichem Modulprogramm verschiedene Akzentuierungen möglich sein, was sich nach Angaben der Hochschule vor allem in der zielgerichteten Wahl von Projektthemen, der Auswahl der Referenzfachmodule sowie in der Themensetzung der Masterthesis ausdrückt. Der Studiengang soll zudem ein vertieftes Wissen in theoretischen Grundlagen der Klima- und Klimafolgenforschung, Klimamodellierung und deren Anwen-

dungen, Forschung zu Erdoberflächenprozessen, Paläoumweltforschung, Mensch-Umwelt Beziehung und Grundlagen zum globalen und regionalen Wandel sowie den Wechselbeziehungen zwischen dem Globalen Süden und Norden vermitteln. Darüber hinaus behandelt der Studiengang laut Selbstbericht die hierfür notwendigen Forschungsmethoden der physischen Geographie und der Anthropogeographie und Geographischen Entwicklungsforschung. Die Interdisziplinarität des Studiengangs soll dazu beitragen eine problemorientierte, ganzheitliche Denkweise über tradierte Fachgrenzen hinweg zu unterstützen. Unter Nutzung von Synergien im Lehrangebot soll eine Schwerpunktsetzung in dem geographischen Themenfeld der Klima-Umwelt-Mensch-Interaktionen ermöglicht werden. Auch die curriculare Vermittlung von Soft Skills bereitet laut Selbstbericht der Hochschule die Studierenden auf einen Einstieg in internationale Arbeitsmärkte der Geographie vor und schafft gleichzeitig Voraussetzungen für ihre weitere wissenschaftliche Qualifikation.

Der Masterstudiengang soll an die im Bachelorstudiengang „Geographie“ verankerten Elemente der Methodenorientierung und der projekt- und praxisorientierten Lern- und Arbeitsweise anknüpfen, insbesondere dadurch, dass ein relevanter Teil der Leistungen im Rahmen von Studienprojekten erbracht wird. Von der Universität anvisiert wird die Konzentration auf einen zukunftsfähigen Kompetenzschwerpunkt, der die Positionierung der Absolvent/inn/en auf den nationalen und internationalen geographischen Arbeitsmärkten dieser Felder ermöglichen soll. Die gleichgewichtige Kombination von Kompetenzfeldern der Physischen Geographie und der Humangeographie soll ein klassisches Verbindungsfeld nicht nur innerhalb des Faches Geographie, sondern übergeordnet auch zwischen den naturwissenschaftlich und gesellschaftswissenschaftlich ausgerichteten Fächern bilden.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Qualifikationsziele ebenso wie die angestrebten Lernergebnisse sind für den Studiengang klar beschrieben. Die Beschreibung aller Module sowohl in deutscher als auch englischer Sprache trägt dazu bei, dass das erforderliche Maß an Transparenz gegeben ist.

Die Qualifikationsziele tragen den aktuellen sowie mittelfristig vorhersehbaren Anforderungen vor allem der wissenschaftlichen und in etwas geringerem Umfang der außerwissenschaftlichen Berufspraxis Rechnung. Die Forschungsorientierung ist im Sinne einer Schwerpunktsetzung sinnvoll und die Studieninhalte sind entsprechend gewählt. Sie vertiefen und verbreitern die im Bachelorstudium Geographie erworbenen Grundlagen adäquat. Die Fortsetzung des projektorientierten Lernens sowie Berufspraktika fördern zusätzlich den Eintritt in die berufliche Praxis.

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind dem Abschlussniveau gemäß Qualifikationsrahmen angemessen und tragen zur Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit vor allem im Forschungsbereich bei. Besonders gut gefällt auch hier das besondere Augenmerk auf den Erwerb wissenschaftlicher Methodenkompetenz. Die gesellschaftspolitische Kontextualisierung der Studienprojekte fördert die Persönlichkeitsentwicklung angemessen.

Entwicklungsmöglichkeiten für den Studiengang werden insbesondere mit Blick auf die folgenden Aspekte gesehen: Für eine spätere berufliche Tätigkeit jenseits der Forschung, d.h. bei Behörden, Denkwerkstätten und außeruniversitären Instituten der anwendungsorientierten Klima- und Klimafolgenforschung, Nichtregierungsorganisationen, Beratungsunternehmen oder zwischenstaatliche Einrichtungen, die in den Handlungsfeldern Klimawandel, Klimaanpassung oder Klimapolitik tätig sind, wäre es empfehlenswert, die Themen Klimawandel, Klimafolgen-Management und nationale sowie internationale Klimapolitik stärker zu gewichten.

## Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## Studiengang 03 „Wirtschaftsgeographie, Mobilität und Raumentwicklungspolitik“

### Dokumentation

Der Masterstudiengang „Wirtschaftsgeographie, Mobilität und Raumentwicklungspolitik“ (WIMORE) soll in vier Semestern zum zweiten berufsqualifizierenden Abschluss führen. Innerhalb des Studiengangs, der von der Professur für Wirtschaftsgeographie, der neu einzurichtenden Professur für Mobilitätsforschung und der Professur für Kommunale und Regionale Planung am Institut für Geographie betrieben wird, sollen bei grundsätzlich einheitlichem Modulprogramm drei Akzentuierungen möglich sein, die sich vor allem durch die zielgerichtete Wahl von Projektthemen, die Auswahl der Referenzfachmodule sowie in der Themensetzung der Masterthesis ergeben können. Der Studiengang vermittelt laut Hochschule ein vertieftes Wissen in den theoretischen Grundlagen der regionalen Innovationsforschung und -politik, Wirtschaftsgeographie, Mobilitätsforschung, Raumentwicklungspolitik, insbesondere Raumplanung und den entsprechenden Forschungsmethoden der Geographie. Außerdem soll das Studium Kenntnisse und Fähigkeiten in disziplinübergreifenden, projektorientierten kooperativen Arbeitsweisen vermitteln und unter Nutzung von Synergien im Lehrangebot die Schwerpunktsetzung in einem geographischen Themenfeld ermöglichen. Daneben wird dargestellt, dass die Vernetzungsmöglichkeiten in Forschung und Praxis in der „Wissensmetropolregion Frankfurt/RheinMain“ die Studierenden auf einen Einstieg in internationale Arbeitsmärkte der Geographie vorbereiten und die Voraussetzungen für ihre weitere wissenschaftliche Qualifikation schaffen sollen.

Der Masterstudiengang soll an die im Bachelorstudiengang „Geographie“ verankerten Elemente der Methodenorientierung und der projekt- und praxisorientierten Lern- und Arbeitsweise anknüpfen, insbesondere dadurch, dass ein relevanter Teil der Leistungen im Rahmen von Studienprojekten erbracht wird. Durch die Konzentration auf einen Kompetenzschwerpunkt soll die Positionierung der Absolventinnen und Absolventen auf den internationalen geographischen Arbeitsmärkten dieser Felder verbessert werden. Die Synergien der drei Bereiche Wirtschaftsgeographie/regionale Innovationsforschung, Mobilitätsforschung und raumbezogene Politik/Raumplanung sollen vor allem im Einführungsmodul und den jeweils vertiefenden weiterführenden Projekten im zweiten Semester verankert sein. Durch die inhaltliche Profilierung soll ein ausreichender Anschluss an das Fach Geographie insgesamt gewährleistet werden. Durch die kontinuierliche Einspeisung von „General Skills“ und die Bereitstellung von Nebenfachmodulen soll die über die Geographie hinausgehende disziplinübergreifende Anschlussfähigkeit der Studierenden sichergestellt werden. Die Universität verweist zudem auf das Modul „Praxismethodik“, in dem die Studierenden u.a. sowohl eine inhaltliche Orientierung über die Berufsmöglichkeiten erhalten als auch methodische Kenntnisse ihrer eigenen Arbeitsmarktpositionierung vermittelt bekommen sollen. Durch das Berufspraktikum und gegebenenfalls das Auslandspraktikum soll die Praxisnähe der Ausbildung erhöht und die beruflichen Einstiegschancen gesteigert werden.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele ebenso wie die angestrebten Lernergebnisse sind für den Studiengang klar beschrieben. Die Beschreibung aller Module sowohl in deutscher als auch englischer Sprache trägt zur Transparenz bei, die insgesamt sehr gut gegeben ist.



Die Qualifikationsziele tragen den aktuellen sowie mittelfristig vorhersehbaren Anforderungen der beruflichen Praxis Rechnung. Das Studienprofil ist sehr dezidiert und die Studieninhalte sind entsprechend gewählt, so dass zu erwarten ist, dass ein vertieftes Wissen in den theoretischen Grundlagen der regionalen Innovationsforschung und -politik, Wirtschaftsgeographie, Mobilitätsforschung, Raumentwicklungspolitik sowie Raumplanung vermittelt wird. Die Fortsetzung des projektorientierten Lernens und Berufspraktika fördern zusätzlich den Eintritt in die berufliche Praxis.

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind dem Abschlussniveau gemäß Qualifikationsrahmen angemessen und tragen zur Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit nachvollziehbar bei. Besonders gut gefallen hier das besondere Augenmerk auf den Erwerb von Methodenkompetenz, die fachliche Tiefe sowie gesellschaftspolitische Kontextualisierung der Studienprojekte.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)**

### **2.2.2.1 Curriculum**

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO.

#### **Studiengang 01 „Geographie“**

##### **Dokumentation**

Insgesamt werden in dem für sechs Semester angelegten Bachelorstudiengang 180 CP erworben, wovon 120 in der eigenen Lehreinheit, 54 in den Nebenfächern und sechs in Außerfachlichen Kompetenzen-Modulen erworben werden. Das Curriculum gliedert sich in eine zweisemestrig-e Einführungsphase, eine dreisemestrig-e Kernphase und ein Abschlusssemester.

In der Orientierungsphase in den ersten beiden Semestern soll den Studierenden eine breite Einführung in die Grundinhalte der Geographie vermittelt werden. Als zentrale Elemente führt die Universität dabei Einführungsvorlesungen, die in der Regel von den Professor/inn/en gehalten werden, und Propädeutika bzw. Übungen auf, die in der Regel von wissenschaftlichen Mitarbeiter/inne/n durchgeführt werden.

In der Kernphase (3.–5. Semester) sind insgesamt sechs Projektmodule mit jeweils neun Leistungspunkten (insgesamt 54 CP) zu belegen. Das Modul „Lehr- und Studienprojekt“ ist in der Grundstruktur laut Selbstbericht wie folgt aufgebaut:

- **Fachtheorie:** Eine inhaltlich einführende Veranstaltung, die von einer Professorin/einem Professor oder den wissenschaftlichen Mitarbeitenden getragen wird. Dabei kann es sich um eine Vorlesung oder ein Seminar handeln. Ein Methodenbaustein, in dem die Grundlagen der jeweiligen Methode erläutert und diese mit Anwendungsbeispielen aus dem Thema der inhaltlichen Lehrveranstaltung versehen werden.

- **Fachmethodik:** Die Methodenveranstaltung wird von Professor/inn/en oder wissenschaftlichen Mitarbeitenden bzw. Lehrbeauftragten durchgeführt. Aufbauend auf den Grundlagenmodulen im ersten und zweiten Semester werden die Inhalte im Kontext des Projektthemas vertieft.
- **Fachpraxis:** Ein praktischer Teil, in dem an individuellen Aufgaben unter Anwendung der erlernten Methoden inhaltliche Fragestellungen vertieft bearbeitet werden. Dies kann eine Übung, Geländearbeit oder Laborarbeit bzw. im Gelände- oder Exkursionsmodul ein Geländeaufenthalt oder eine Große Exkursion sein.

Projektmodule sollen zudem die Möglichkeit bieten, Kenntnisse aus den Nebenfächern in die individuell zu bearbeitenden Themen, die Präsentation und die Hausarbeit einfließen zu lassen. Zudem sollen die Projektmodule für fortgeschrittene Bachelorstudierende unmittelbar an die Forschungsaktivitäten der Lehrenden angekoppelt werden und somit eine Brücke in das folgende eigenständige wissenschaftliche Arbeiten bilden. Begleitend zu den Studienprojekten wird das Methodenmodul „Projektmanagement“ (3 CP) angeboten.

Die Nebenfachmodule (insgesamt 36 CP) sowie die Außerfachlichen Kompetenzen (6 CP) werden über den gesamten Studienverlauf verteilt absolviert (durchschnittlich ca. 7 CP pro Semester). Die Kernphase endet mit dem „Bilanzmodul“ (6 CP). In diesem sollen die bisherigen durch die flexible Spezialisierung erworbenen Inhalte zusammengefasst, reflektiert und in die Perspektive der Bachelor-Thesis und der Orientierung am Arbeitsmarkt gestellt werden.

Die Abschlussphase im sechsten Semester, in der 30 CP zu erwerben sind, besteht aus dem Modul „Berufsfeldpraktikum“ (15 CP) sowie dem Thesismodul, welches ebenfalls 15 CP umfasst.

## **Studiengang 02 „Mensch-Klima-Umwelt“**

### **Dokumentation**

Die Neukonzeption des MKU-Studiengangs basiert nach Darstellung der Hochschule im Wesentlichen auf Erfahrungen aus dem Vorgängerstudiengang „Mensch-Klima-PaläoUmwelt“. Das Curriculum soll konsequenter als bisher das aus dem Bachelorstudiengang „Geographie“ bekannte und etablierte Projektmodul integrieren. Das Einführungsmodul (6 CP) besteht aus der gemeinsamen Einführungsveranstaltung aller vier Studienschwerpunkte. Dabei soll es um das Vermitteln der theoretischen Grundlagen und Methoden der Themengebiete Mensch – Klima – Umwelt, das Erkennen der Interdependenzen zwischen diesen Themengebieten sowie die Darstellung der Grundlagen- und anwendungsorientierten Forschung und ihrer Praxisrelevanz gehen. Die Veranstaltungen bestehen aus Seminaren sowie aus einer Vorlesung. Im ersten Semester durchlaufen laut Selbstbericht alle Studierende zusätzlich eine einheitliche methodische Grundausbildung, die sie zur Bearbeitung und Analyse von georeferenzierten Daten und großen Datenmengen befähigen soll. Um das Themenfeld „Big Data“ ins Curriculum zu integrieren, wurde das Statistikmodul neu konzipiert. Somit soll gewährleistet werden, dass den Studierenden eine Basis für weitergehende statistische Methoden und Konzepte und deren Anwendungen in der Projektphase vermittelt wird, das zukünftig obligatorisch ist. Ein neues Modul „GIS“ soll Studierende in der Erfassung, Bearbeitung, Organisation, Analyse und Präsentation räumlicher Daten weiterbilden.

Die Verbreiterung und Vertiefung des fachbezogenen Wissens sollen im zweiten Semester erfolgen. In vier weiterführenden Projekten, wovon drei gewählt werden müssen, (jeweils sechs CP) soll mit fortgeschrittenen Methoden und einer stärkeren Fokussierung auf Klima-, Anthro- und Geographische Entwicklungsforschung-, Umwelt- und Landschaftswandel auf verschiedenen Raum- und Zeitskalen, Modellierung und Impaktforschung sowie dem Prozessverständnis Rechnung getragen werden. Laborarbeit und Exkursionen sollen das wissenschaftliche Kompetenzspektrum zusätzlich ergänzen. Dadurch sollen im zweiten Semester in Vorbereitung auf Praktika und außeruniversitäre Beschäftigungsmöglichkeiten nach Studienabschluss auch Praxismethoden vermittelt werden. Die methodischen Kompetenzen sollen sicherstellen, dass die Studierenden ein solides wissenschaftliches Instrumentarium kennenlernen, welches nach Einschätzung der Universität einerseits zu weiterführender wissenschaftlicher Tätigkeit befähigt und andererseits im außeruniversitären Arbeitsmarkt zunehmend relevant ist.

Im dritten bzw. vierten Semester ist die Teilnahme am Modul „Thesis-Vorbereitung“ für alle Studierenden verpflichtend; dabei soll nach anthro- bzw. klimatisch-physisch-geographischer Ausrichtung gruppiert werden. Zudem sollen die „Independent Studies“ sowie „Lernen durch Lehre“ belegt werden. Im Modul „Thesis Vorbereitungsseminar“ sollen die Studierenden lernen, eine eigene Fragestellung zu entwickeln und mit theoretischen Konzepten zu verbinden sowie methodische Vorgehensweisen zu bewerten. Im Modul „Independent Studies“ ist vorgesehen, dass die Studierenden eigenständig die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens praktizieren: Sie sollen eine geographische Themenstellung aus ihrem Interessensbereich formulieren und ein Vorgehen zur Bearbeitung entwickeln können. Im Praktikumsmodul sollen die Studierenden im Umfang von neun CP eine Institution aus der Berufspraxis der Geographie mit ihren spezifischen Ressourcen und Arbeitsweisen kennenlernen und die im Studium erworbenen theoretischen und methodischen Kenntnisse in der Praxis anwenden. Studierende, die ihr Studium auf die Forschung ausrichten, können alternativ an einem wissenschaftlichen Institut ein Praktikum absolvieren.

Das Referenzfach (insgesamt 18 CP) besteht aus Modulen, die die gewählte Spezialisierung inhaltlich und/oder methodisch ergänzen sollen. Generell soll damit das Ziel erreicht werden, den Studierenden dabei zu helfen, sich ein individuelles inhaltliches Profil zu geben. Außerdem sind drei „General Skills“ Module (jeweils drei CP) vorgesehen.

Im 4. Semester bietet laut Selbstbericht die Thesis Gelegenheit, ein Thema aus dem gewählten Studienschwerpunkt intensiv zu bearbeiten.

### **Studiengang 03 „Wirtschaftsgeographie, Mobilität und Raumentwicklungspolitik“**

#### **Dokumentation**

Das Curriculum des Masterstudiengangs „Wirtschaftsgeographie, Mobilität und Raumentwicklungspolitik“ wurde nach Darstellung der Universität entsprechend der Veränderungen im Studienaufbau im Vergleich zum Vorläuferstudiengang „Wirtschaftsgeographie und Raumentwicklungspolitik“ an die aktuellen Erfordernisse angepasst. Das Curriculum soll konsequenter als bisher das aus dem Bachelorstudiengang „Geographie“ bekannte und etablierte Projektmodul integrieren.

Das Einführungsmodul (12 CP) besteht aus der gemeinsamen Einführungsveranstaltung aller drei Studienschwerpunkte (drei CP), die geblockt im ersten Monat des Studiums Unterschiede

und vor allem gemeinsame Perspektiven aufzeigen soll, sowie aus zwei Einführungsprojekten (jeweils 4,5 CP) des jeweiligen Schwerpunkts (Wirtschaft und Mobilität, Wirtschaft und Raumentwicklungspolitik, Mobilität und Raumentwicklungspolitik). Durch gemeinsame Projektabschlusspräsentationen der Studierenden soll ein inhaltlicher Austausch sichergestellt werden. Die Studierenden bekommen somit laut Selbstbericht nicht nur die Inhalte und spezielle Methoden des gewählten Schwerpunktes mit, was dem übergeordneten Lernziel des Studiengangs eines integrativen Verständnisses von Wirtschaft, Mobilität und Raumentwicklungspolitik dienlich sein soll. Das bislang auch im Vorläuferstudiengang seit einigen Jahren gemeinsam mit dem Fachbereich 02 durchgeführte Projekt „Geomarketing“ soll fortgeführt werden.

Im zweiten Fachsemester sollen die jeweiligen Ideen im weiterführenden Projekt (jeweils 6 CP) mit fortgeschrittenen Methoden und einer stärkeren Fokussierung auf die Formulierung politischer Handlungsempfehlungen fortgesetzt werden. Auch hier sollen gemeinsame Abschlusspräsentationen für einen studiengangswiten Wissenstransfer unter den Teilnehmer/innen sorgen. Der methodische Modulblock beginnt im ersten Semester mit dem Modul „Forschungsmethodik“ (6 CP) durch die kurze Wiederholung empirischer Forschungsansätze (qualitativ und quantitativ) und geographischer Informationssysteme (GIS) sollen alle Studierende auf ein gemeinsames Niveau gebracht werden. Dies erachtet die Universität aufgrund der Heterogenität der Bachelorstudiengänge „Geographie“ und benachbarter Fächer als geboten, aus denen sich die externen Studierenden rekrutieren. Der zweite Teil dieses Moduls soll sich mit weiterführenden allgemeinen Methoden befassen, die in der Innovations-, Mobilitäts-, und Evaluationsforschung verbreitet sind. Im zweiten Semester sollen diese forschungsbezogenen Kenntnisse im Modul „General Skills. Wissenschaftstheorie und -methodik“ aufgegriffen und in einen abstrakteren erkenntnistheoretischen Kontext gestellt werden. In Vorbereitung auf Praktika und die außeruniversitären Beschäftigungsmöglichkeiten nach Studienabschluss sollen im zweiten Semester zugleich Praxismethoden vermittelt werden (Arbeitsmarktpositionierung, Moderation, Projektmanagement, Entwicklung von Geschäftsmodellen und Regionalmarketingkonzepten).

Insgesamt soll mit dieser Abfolge auch im Methodenbereich sichergestellt werden, dass die Absolventinnen und Absolventen einerseits ein solides wissenschaftliches Instrumentarium kennengelernt haben, das sie zu weiterführender wissenschaftlicher Tätigkeit befähigt und auch im außeruniversitären Arbeitsmarkt zunehmend relevant ist. Andererseits soll auch aus der Sicht der Praxis für eine solide methodische Grundlage gesorgt sein.

Der jeweilige inhaltliche Schwerpunkt soll im dritten Semester entweder im Auslandsstudium mit weiteren akademischen Perspektiven ergänzt werden (typischerweise 12 CP) oder in Form eines Praktikums anwendungsnah eingesetzt werden. Im Falle eines Praktikums im Ausland soll die vertiefende wissenschaftliche Auseinandersetzung der jeweiligen Spezialisierung über das Modul „Independent Studies“ (9 CP) gewährleistet werden. Ergänzend dazu wird eine passende Belegung des frei wählbaren „General Skills“ Moduls angeregt (3 CP).

Das Referenzfach (insgesamt 18 CP) besteht aus Modulen, die die gewählte Spezialisierung inhaltlich und/oder methodisch ergänzen soll. Damit soll das Ziel erreicht werden, den Studierenden dabei zu helfen, sich ein individuelles inhaltliches Profil zu geben. Außerdem sind die drei „General Skills“ Module (jeweils drei CP) vorgesehen.

Im 4. Semester soll die Thesis Gelegenheit bieten, ein Thema aus dem gewählten Studienschwerpunkt intensiv zu bearbeiten. Um allen Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich auf

ihre jeweiligen erkenntnistheoretischen Stärken zu konzentrieren, werden laut Angabe der Hochschule Abschlussarbeiten entweder in Form einer empirischen Arbeit, qualitativ oder quantitativ oder im sogenannten Mixed-Methods-Ansatz als gemischte Variante angefertigt. Ebenfalls denkbar ist eine Abschlussarbeit als reine Literaturarbeit, die strukturell an wissenschaftliche Überblicksartikel angelehnt ist.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Der sechssemestrige Bachelorstudiengang „Geographie“ bietet durch das zweisemestrige Einführungsstudium und das Projektstudium alle Voraussetzungen, um im sechsten Semester die Abschlussarbeit erfolgreich abschließen zu können. Die einzelnen Ziele der Module werden in der jeweiligen Modulbeschreibung als zu erreichende Kompetenzen, die die Studierenden im Rahmen ihres Studiums erzielen können, beschrieben. Die Ziele umfassen entsprechende fachliche und überfachliche Qualifikationen. Die Absolvent/inn/en des Studiengangs erhalten als Abschluss den Grad „Bachelor of Science“. Dieser Abschluss entspricht ebenfalls den im Diploma Supplement angegebenen Qualifikationszielen.

Ab dem dritten Semester kommt dann das sogenannte „Gießener Modell des Bachelor-Studiengangs“ zum Tragen: In sechs Projektmodulen können die Studierenden ihre Vorlieben und Stärken einbringen. Zudem werden die Projektmodule in der Regel an die Forschungsaktivitäten der Lehrenden angekoppelt, um eine Brücke in das wissenschaftliche Arbeiten zu bilden. Diese Lehrveranstaltungen sind somit inhaltlich auf das individuelle „Sich-Aneignen“ von Methodenkenntnis ausgerichtet. Durch eine Vielzahl von Nebenfachangeboten im Verlauf des Studiums wird des Weiteren der geographietypische interdisziplinäre Ansatz verfolgt.

Die Curricula der beiden viersemestrigen Masterstudiengänge „Mensch – Klima – Umwelt“ und „Wirtschaftsgeographie, Mobilität und Raumentwicklungspolitik“ sind unter Berücksichtigung der jeweiligen Eingangsqualifikation und der definierten Qualifikationsziele adäquat aufgebaut. Lehrpläne und Modulkonzepte sind inhaltlich stimmig, thematisch und methodisch aufeinander bezogen und bilden die Fachkultur sehr gut ab. Studiengangstitel und Abschlussgrad sind ebenfalls passend.

Im zweiten Semester müssen im Masterstudiengang „MKU“ drei von potenziell vier Projektmodulen bzw. im Masterstudiengang „WIIMORE“ zwei von potenziell drei bearbeitet werden. Hier können die Studierenden nach ihren Neigungen auswählen. Diese Lehrveranstaltungen fördern im Zusammenhang mit dem Auslandspraktikum eine gute Praxisorientierung. Durch eine Vielzahl von Nebenfachangeboten im Verlauf des Studiums wird des Weiteren auch auf Masterebene der geographietypische interdisziplinäre Ansatz verfolgt.

Alle drei Studiengänge fördern zudem die Fähigkeit der Studierenden, in ihren Bewertungen und Entscheidungen gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen. Zivilgesellschaftliches Engagement und Persönlichkeitsentwicklung werden durch die gemeinsamen Projekte und Lehrveranstaltungen in den jeweiligen Studiengängen zum Erwerb von „Soft Skills“ gefördert.

Eine aktive Beteiligung der Studierenden an der Gestaltung von neuen Lehr- und Lernprozessen sehen die Studiengangskonzepte nicht explizit vor, werden aber laut Selbstauskunft der Lehrenden in persönlichen Evaluationen von den Hochschullehrern abgefragt. Zudem haben die Studierenden aufgrund der Wahlpflichtmodule, des Praktikums und der Projektmodule eine Vielzahl von

Freiräumen für ein selbstgestaltetes Studium in den drei Studiengängen. Gerade die Projektmodule in allen Studiengängen bilden zudem die Möglichkeit studierendenzentriertes Lehren und Lernen in besonderer Weise umzusetzen.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

#### **2.2.2.2 Mobilität**

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO.

#### **Dokumentation**

Die Studierendenmobilität soll durch Beratungsangebote des Fachbereichs (Europabeauftragter/Europabeauftragte, Studienkoordinatorin/Studienkoordinator) unterstützt werden. Learning Agreements und das Transcript of Records sollen für die Studierenden und Lehrenden Transparenz schaffen und die Vergleichbarkeit der geforderten und der erbrachten Leistungen ermöglichen. Durch individuelle, umfassende Beratung vor dem Auslandsaufenthalt sollen die Studierenden bei der Wahl passender Module und deren Anerkennung unterstützt und die Gestaltung des Auslandsaufenthalts geplant werden. Die Anerkennung von im Ausland erworbenen Modulleistungen erfolgt nach Darstellung der Universität auf der Grundlage der Lissabon-Konvention und der zugehörigen Regelung in § 27 der Allgemeinen Bestimmungen durch den Prüfungsausschuss. Dieser wird dabei durch die Studienkoordination und die Modulverantwortlichen unterstützt.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Den Studierenden steht eine Vielzahl von Universitäten für Auslandsaufenthalte zur Verfügung. Über das ERASMUS+-Programm besteht derzeit ein Austausch mit 17 europäischen Universitäten. Hinzu kommen weitere Partner des Geographischen Instituts von Universitäten außerhalb Europas sowie die Universitäten, mit denen die Justus-Liebig-Universität Gießen entsprechende Abkommen geschlossen hat.

Neben dem Akademischen Auslandsamt der Universität stehen den Studierenden auch Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner am Institut für die Beratung zur Verfügung. Über eine Plattform im interaktiven Lehr-Lernportal können sich die Studierenden zusätzlich über mögliche Auslandsaufenthalte informieren.

Durch die hohe Anzahl an Projektmodulen in den Studiengängen wird die Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen vereinfacht. Darüber hinaus ist im Bachelorstudium das fünfte und in den Masterstudiengängen das jeweils dritte Semester für Auslandsaufenthalte ohne Zeitverlust vorgesehen. Im Masterstudiengang „Wirtschaftsgeographie, Mobilität und Raumentwicklungspolitik“ ist ein Auslandsaufenthalt sogar verpflichtend.

Neben dem Auslandsstudium sind auch Praktika im Ausland möglich. Über eine Plattform können Praktikumsberichte eingesehen und somit auch mögliche Praktikumsplätze gefunden werden.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### 2.2.2.3 Personelle Ausstattung

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 2 MRVO.

#### Dokumentation

Die Curricula sollen durch ausreichendes fachlich und methodisch- didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt werden. Die Verbindung von Forschung und Lehre soll insbesondere durch hauptberuflich tätige Professorinnen und Professoren sowohl in grundständigen als auch weiterführenden Studiengängen gewährleistet werden.

Am Bachelorstudiengang „Geographie“ sind sechs, perspektivisch sieben der am Institut für Geographie verorteten Professor/inn/en beteiligt. Dazu kommen drei Akademische Rätinnen/Räte und derzeit sieben wissenschaftliche Mitarbeiter/innen. Ergänzt wird dieser Kreis laut Selbstbericht durch externe Lehrbeauftragte, die der Justus-Liebig-Universität zum Teil seit längerer Zeit verbunden sind. Unterstützend sind zudem studentische Hilfskräfte in der Lehre des Instituts tätig.

Am Masterstudiengang MKU sind vier der am Institut für Geographie verorteten Professor/inn/en beteiligt. Dazu kommen drei wissenschaftliche Mitarbeiter/innen. Ergänzt wird dieser Kreis laut Selbstbericht durch externe Lehrbeauftragte.

Am Masterstudiengang WIMORE sind drei der am Institut für Geographie verorteten Professor/inn/en beteiligt, von denen sich eine Professur zum Zeitpunkt der Erstellung des Selbstberichts in der Ausschreibung befand. Hinzu kommen vier wissenschaftliche Mitarbeiter/innen. Ergänzt wird dieser Kreis laut Selbstbericht durch drei externe Lehrbeauftragte. Im Modul „Geomarketing“ sind zusätzlich zum Lehrpersonal der eigenen Lehreinheit auch Lehrende des Fachbereichs 02 (Wirtschaftswissenschaften) beteiligt.

Die Hochschule ergreift nach eigenen Angaben Maßnahmen der Personalauswahl und -qualifizierung durch die Abteilung Personalentwicklung. Diese soll dafür sorgen, dass das wissenschaftliche Personal an der Universität Gießen entsprechend gefördert wird. Zudem dient das Hessische Hochschulgesetz als Grundlage für Berufungen.

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die personelle Ausstattung ist für die Aufrechterhaltung des Studienangebots insgesamt angemessen. Nach Prüfung der Unterlagen und der erfolgten Diskussion kommt das Gremium zu dem Schluss, dass ausreichend fachliches und methodisch-didaktisch qualifiziertes Personal zur Umsetzung des jeweiligen Curriculums zur Verfügung steht. Auch der Anteil der Lehre durch hauptberuflich tätige Professor/inn/en wird als ausreichend eingeschätzt.

Die Universität Gießen verfügt über gut ausgebaute Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sowie ein ausführliches Personalentwicklungskonzept. Die Weiterbildungsangebote stehen auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Geographischen Instituts zur Verfügung.

Um den Praxisbezug in den Studiengängen noch weiter zu schärfen, wäre darüber nachzudenken, insbesondere im Bereich des Bachelorstudiengangs und des Masterstudiengangs MKU in höherem Maße Berufspraktikerinnen und Berufspraktiker in die Lehre einzubinden.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

#### **2.2.2.4 Ressourcenausstattung**

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 3 MRVO.

##### **Dokumentation**

Die Studiengänge verfügen gemäß Selbstbericht über eine Ressourcenausstattung, die nichtwissenschaftliches Personal, Raum- und Sachausstattung einschließlich IT-Infrastruktur sowie Lehr- und Lernmittel umfasst. Die räumliche Kapazität des Instituts für Geographie erstreckt sich über zwei Standorte. Zusätzlich befinden sich im Zeughaus der Große Hörsaal und weitere Seminarräume. Der Fachbereich gibt laut Selbstbericht die ihm im Rahmen der indikatorgestützten Mittelverteilung zugewiesenen Sach- und Hilfskraftmittel in voller Höhe an die Institute weiter.

##### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Raum- und Sachausstattung sind weitestgehend ausreichend, um die Lehre in den Studiengängen adäquat durchführen zu können. Die Anzahl der Computerarbeitsplätze ist allerdings nicht immer ausreichend. So müssen sich in einzelnen Veranstaltungen mehrere Studierende einen Computerarbeitsplatz teilen. Der VPN-Zugang steht derzeit nur eingeschränkt für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität zur Verfügung. Studierende können lediglich für die Abschlussphase des Studiums einen Zugang beantragen. Auf Dauer wäre es wünschenswert, dass nach dem Hackerangriff wieder alle Mitglieder der Universität einen uneingeschränkten VPN-Zugriff erhalten.

##### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Die Gutachtergruppe empfiehlt, den Studierenden mehr Computerarbeitsplätze sowie Softwarelizenzen zur Verfügung zu stellen, um eine doppelte Belegung der Arbeitsplätze auszuschließen.

Es wird darüber hinaus empfohlen die VPN-Verbindung zum Netz der Universität allen Studierenden uneingeschränkt zur Verfügung zu stellen.

#### **2.2.2.5 Prüfungssystem**

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 4 MRVO.

##### **Dokumentation**

Im Bachelorstudiengang sowie den beiden Masterstudiengängen sollen unterschiedliche Prüfungsformen zum Einsatz kommen, mit denen die Universität nach eigenen Angaben das Ziel verfolgt, eine kompetenzorientierte Prüfung der Lernergebnisse zu ermöglichen.

Die Klausur als klassische Form der schriftlichen Leistungsabfrage soll als Überprüfung des in den ersten beiden Semestern vor allem in den Einführungsvorlesungen, aber auch in den Wahlpflichtmethodikmodulen erworbenen Basiswissens dienen.

Die Prüfungsform der mündlichen Prüfung wird im Bilanzmodul und zudem in einigen Modulen als Option für die Wiederholungsprüfungen der Prüfungsoption Klausur genutzt.

Ergänzend zu den mündlichen Präsentationen in den Projekten soll die Prüfungsform Referat ein weiteres Einüben wichtiger Kompetenzen für den Berufsalltag ermöglichen.



Zudem soll die Prüfungsform Projektbericht geeignet sein, unterschiedliche Kompetenzen zu schulen. Das jeweilige modulbezogene Fachwissen im engeren Sinne soll über die Lektüre der relevanten wissenschaftlichen Literatur erarbeitet werden. Die fachmethodischen Kompetenzen werden laut Selbstbericht der Hochschule zum einen über Übungsanteile in den Modulen erreicht. Begleitend stehen hier technische Onlinekurse zur Verfügung. Zum anderen sollen Lernfortschritt und Kompetenzgewinn über die Bearbeitung eines realistischen Problems in Form der Projektarbeit erfolgen. Diese wird als Gruppenarbeit durchgeführt und soll damit auch Kompetenzen aus den Bereichen der Persönlichkeitsentwicklung, der Kommunikation und des (selbst-)organisierten Handelns fördern. Teil der Projektbearbeitung soll auch die regelmäßige mündliche Berichterstattung über den Bearbeitungsfortschritt sein, zum Beispiel in Form von Zwischen- und Abschlusspräsentationen. Die Prüfungsleistung ist der Projektbericht.

Des Weiteren soll die Prüfungsform schriftliche Hausarbeit die Studierenden auf die Anfertigung des Exposees zur Thesis sowie zur Thesis selbst vorbereiten. Der wissenschaftstheoretische Diskurs soll dabei das abstrakte Denkvermögen und die Perspektive auf grundlegende disziplinäre und interdisziplinäre Arbeitsweisen schulen.

Im Kontrast zur Reflexion über die berufspraktischen Kompetenzen und Anforderungen im Job soll beim Verfassen eines Exposees zur Thesis die Fähigkeit geschult werden, eine wissenschaftliche Arbeit klar und fokussiert zu skizzieren. Dies soll in der Regel in einem mehrstufigen Prozess geschehen, beginnend mit der Diskussion des Vorhabens im Seminar. Anschließend soll das Exposee mit der/dem jeweiligen Betreuer/in der Thesis geschärft werden.

Die Prüfungsform schriftlicher Praktikumsbericht soll, ähnlich wie bei der Portfolioarbeit, die eigene Reflexion über die Tätigkeiten im Praktikum im Kontext der Inhalte des Studiums fördern und damit unter anderem eine realistische Sicht auf das Berufsleben und den Stellenwert des Studiums ermöglichen.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Prüfungsformen sollen überprüfen, ob die angesetzten Qualifikationsziele gemäß Modulhandbuch erreicht wurden. Diese sind modulspezifisch wissens- und kompetenzorientiert im Modulhandbuch klar dargestellt. Die Modularten setzen sich aus Pflichtmodulen und Wahlpflichtmodulen zusammen. Die abschließende Bachelor- bzw. Masterthesis wird von einem Kolloquium bzw. Thesis-Seminar begleitet, um die wissenschaftlichen Fähigkeiten der Studierenden in Präsentation und Diskussion nachzuprüfen.

Das in den Studiengängen zum Einsatz kommende Prüfungssystem ist angemessen. Es umfasst eine recht große Zahl unterschiedlicher Prüfungsformen, wodurch Kompetenzen der Studierenden gut abgeprüft werden können. Besondere Stärken liegen im projektorientierten Studium und dem bewussten Zulassen entsprechender Prüfungsformen wie beispielsweise des Projektberichts.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### 2.2.2.6 Studierbarkeit

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 5 MRVO.

#### **Studiengang 01 „Geographie“**

##### **Dokumentation**

Es gibt insgesamt 24 Module und 24 Modulabschlussprüfungen, deren Arbeitsbelastung sich laut Selbstbericht gleichmäßig über die Semester verteilt. Der Arbeitsaufwand für die Prüfungen soll so dimensioniert sein, dass er innerhalb des jeweiligen Semesters absolviert werden kann. Die Prüfungen im ersten Studienjahr (insbesondere die Klausuren der Einführungsvorlesungen und Wahlpflichtmethodenveranstaltungen) sollen in einer Taktdichte angeboten werden, dass auch beim einmaligen Nichtbestehen der Prüfung ein direkter Übergang in die Kernphasen der Studienprojekte ab dem dritten Semester gewährleistet ist, wenn der zweite Versuch bestanden wird.

Die Studienprojekte im dritten bis fünften Semester sollen in ausreichender Anzahl angeboten werden und sind untereinander nicht miteinander verknüpft, so dass auch ein Nicht-Bestehen eines Studienprojekts keine strukturellen Auswirkungen auf den Studienverlauf hat. Die Bilanzmodule der Professuren und die begleitenden Kolloquien zur Bachelorthesis werden laut Selbstbericht in jedem Semester angeboten. Die Bilanzmodule können parallel zu den letzten Studienprojekten belegt werden. Die beiden einzigen Module mit 3 CP, „Projektmanagement“ und „Außerfachliche Kompetenz“, werden fortlaufend in jedem Semester angeboten, so dass auch hier bei einem Nichtbestehen keine gravierenden Störungen des Studienverlaufs entstehen sollen.

Laut Hochschule haben die Erfahrungen aus der Vergangenheit gezeigt, dass Verzögerungen im Studienverlauf vor allem beim Übergang vom ersten ins zweite Studienjahr entstehen, was sich die Hochschule vor allem durch die Orientierungsprozesse der Studierenden im ersten Studienjahr erklärt. Verzögerungen von der Kern- zur Abschlussphase sieht die Universität zum großen Teil durch die Suche nach den aus Sicht der Studierenden passenden Praktikumsplätzen begründet. Trotz des Unterstützungsangebots (Praktikumsbörse StudIP, Beratung des Prüfungsausschussvorsitzenden) kann die Universität hierauf nach eigener Einschätzung nur begrenzt Einfluss nehmen.

#### **Studiengang 02 „Mensch-Klima-Umwelt“**

##### **Dokumentation**

Die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit ist laut Selbstbericht gewährleistet, was die aktuell recht kurzen durchschnittlichen Studiendauern im Vorläuferstudiengang MKP belegen sollen. Dies soll durch mehrere Maßnahmen sichergestellt werden. Die Planbarkeit und Verlässlichkeit des Studienbetriebs möchte die Universität für die Studierenden durch zumeist feste Terminblöcke für die Module des Studiengangs sicherstellen. Die Referenzfachmodule der gängigen Wahlkombinationen werden nach eigenen Angaben bei der Semesterplanung berücksichtigt. Eine Abstimmung mit anderen Fachbereichen erfolgt im Rahmen eines Zeitfenstermodells für die Nebenfachmodule. Bei nicht erfolgreichem ersten Prüfungsversuch soll in der Regel ein Wiederholungsversuch in Form einer Überarbeitung binnen 21 Tagen angeboten werden.

Die regelmäßige Validierung der Studierbarkeit soll im Rahmen des Austauschs mit den Studierenden bzgl. der Studienorganisation (Feedbackrunde jeweils am Ende des ersten und zweiten

Semesters) stattfinden. Zusätzlich werden gemäß Selbstbericht Maßnahmen wie ein aktives Fallmanagement verfolgt, um die Studierenden individuell und studienbegleitend beraten zu können.

### **Studiengang 03 „Wirtschaft, Mobilität und Raumentwicklungspolitik“**

#### **Dokumentation**

Alle Module mit Ausnahme der drei „General Skills“-Module weisen einen Umfang von mindestens 6 CP auf. In jedem Modul ist gemäß Selbstbericht eine Prüfung vorgesehen. Bei nicht erfolgreichem ersten Prüfungsversuch soll in der Regel ein Wiederholungsversuch in Form einer Überarbeitung binnen 21 Tagen angeboten werden. Aufgrund der bisher recht kurzen durchschnittlichen Studiendauern im Vorläuferstudiengang WIREP geht die Universität davon aus, dass die Studierbarkeit auch im vorliegenden Studiengang gewährleistet ist. Dies soll durch mehrere Maßnahmen sichergestellt werden. Die Planbarkeit und Verlässlichkeit des Studienbetriebs möchte die Universität für die Studierenden durch zumeist feste Terminblöcke für die Module des Studiengangs sicherstellen. Die Referenzfachmodule der gängigen Wahlkombinationen werden nach eigenen Angaben bei der Semesterplanung berücksichtigt. Eine Abstimmung mit anderen Fachbereichen erfolgt im Rahmen eines Zeitfenstermodells für die Nebenfachmodule. Hierzu stehen die Studiengangsverantwortlichen und die -koordinatoren nach eigenen Angaben in regelmäßigem Austausch mit den Verantwortlichen der typischen Referenzfachmodule. Die Prüfungen sollen zudem so koordiniert werden, dass zum Beispiel die Projektarbeiten einem Wochenrhythmus folgen. Mit der Möglichkeit der kurzfristigen Überarbeitung binnen 21 Tagen nach Erstabgabe sollen alle Prüfungsleistungen innerhalb des Semesters abgeschlossen werden können.

Nach dem möglichen Auslandsaufenthalt im dritten Semester werden die Studierenden über die Teilnahmemöglichkeit an den jeweiligen Workshops bzw. Kolloquien der potenziellen Betreuer/innen der Abschlussarbeit informiert. Die regelmäßige Validierung der Studierbarkeit soll auch im Rahmen des Austauschs mit den Studierenden bzgl. der Studienorganisation stattfinden. Zusätzlich sollen Maßnahmen wie ein aktives Fallmanagement verfolgt werden, um die Studierenden individuell und studienbegleitend beraten zu können.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Studienorganisation ermöglicht es den Studierenden grundsätzlich die Studiengänge in Regelstudienzeit abzuschließen. Laut Aussage der Lehrenden werden sowohl die Veranstaltungs- als auch die Prüfungstermine aufeinander abgestimmt. Dadurch wird eine Überbelastung der Studierenden vor allem gegen Ende des Semesters verhindert. Einzelne Verzögerungen im Studienverlauf ergeben sich laut Aussage der Studierenden vor allem durch individuelle Entscheidungen bezüglich der Auslandsaufenthalte oder der Praktika.

Im Bachelorstudiengang ist die Länge des Praktikums mit elf Wochen angemessen. Die in den Masterstudiengängen vorgesehenen sechs Wochen erachtet das Gutachtergremium jedoch als zu kurz. Für solch einen kurzen Zeitraum lässt sich nur schwer ein Praktikumsplatz finden. In den Masterstudiengängen sollte die Länge der Praktika daher ebenfalls auf jeweils elf Wochen erhöht werden.

Der Workload wird von den Studierenden insgesamt als adäquat angesehen. Bisherige Ungleichgewichte wurden unter anderem durch die Anpassung der Anzahl an Leistungspunkten ausgeglichen. Laut Aussage der Studierenden gibt es bei einzelnen Modulen jedoch noch Optimierungsbedarf.

Die Evaluation des Workloads erfolgt jährlich über eine Vollbefragung aller Studierenden der Universität Gießen. Die Ergebnisse werden auf Studiengangsebene dargestellt und dem Fachbereich zur Verfügung gestellt. Sie zeigen, dass sich der Studienfortschritt für den Großteil der Studierenden entsprechend des Studienverlaufsplans vollzieht. Dies wird auch aus den vorliegenden Daten und Zahlen zu den Studiengängen deutlich, anhand derer davon auszugehen ist, dass die konstatierte Studierbarkeit auch tatsächlich gegeben ist. Vonseiten der Gutachtergruppe gibt es hieran keinen Zweifel.

Dadurch, dass es kaum formal aufeinander aufbauende Module gibt, kommt es bei Verzögerungen in einem Modul nicht automatisch zu Verzögerungen in weiteren Modulen. Sollte ein Modul nicht bestanden werden, so ist in der Regel eine Wiederholungsprüfung innerhalb von zwei bis drei Wochen vorgesehen. Dies trägt ebenfalls dazu bei, Verzögerungen im Studienverlauf zu verhindern.

In den Studiengängen ist für jedes Modul maximal eine Prüfungsleistung vorgesehen. Bei den wenigen Modulen, die lediglich drei Leistungspunkte aufweisen, ist dies nachvollziehbar begründet. Die Gutachtergruppe erkennt darin die didaktische Notwendigkeit an, die Studierenden entsprechen der Qualifikationsziele auszubilden. Zudem entstehen dadurch keinerlei Einschränkungen für die Studierbarkeit, was ebenfalls durch die Studierendengruppe bestätigt wurde.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Es wäre wünschenswert, die Länge des Praktikums in den beiden Masterstudiengängen von sechs Wochen auf mindestens elf Wochen zu erhöhen. Dadurch könnte die Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz beschleunigt werden und bis dahin erlerntes Wissen ausführlicher in der Praxis angewandt werden.

## **2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)**

### **2.2.3.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 13 Abs. 1 MRVO.

#### **Dokumentation**

Alle an den drei Studiengängen beteiligten Professuren sind laut Selbstbericht in ihrer Fachrichtung (Anthropogeographie und Geographische Entwicklungsforschung, Wirtschaftsgeographie, Raumplanung/Stadtgeographie, Klimatologie/Klimawandel, Physische Geographie/Geomorphologie) an der internationalen Forschung beteiligt. Zudem sollen sie über enge Praxiskontakte verfügen. Durch die flexible Struktur der Studienprojekte soll zudem der nationale und internationale wissenschaftliche Diskussionsstand zeitnah in die Vermittlung in der Lehre aufgenommen werden.

Hochschulintern soll der Akzentbereich „Urbane Systeme“, an dem die Professuren des Studiengangs WIMORE beteiligt sind, eine Forschungs- und Austauschplattform für Impulse bieten, die für die Weiterentwicklung des Studiengangs genutzt werden sollen. Zudem sind die Dozierenden des Studiengangs nach eigener Angabe aktiver Teil der neutralen Plattform für Wirtschaft, Wissenschaft und Politik in der Mobilitätswirtschaft in Hessen (House of Logistics & Mobility).

Weitere fachliche Impulse zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Studiengangs WIMORE werden gemäß Selbstbericht gezielt aus dem Austausch mit den Absolvent/inn/en erzielt. Zu diesem Zweck wurde laut Angaben der Hochschule ein Absolventenmonitoring in der AG Wirtschaftsgeographie entwickelt, das die Studierenden bereits während des Studiums involviert und nach dem Abschluss bei Interesse aktiv einbindet.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen, die gestellt werden, sind insgesamt aktuell und adäquat. Positiv hervorzuheben ist die durchgängig relativ starke Gewichtung des Erlernens von spezifischer Methodenkompetenz und die Praxisorientierung u.a. über Praktika.

Die fachlich-inhaltliche Gestaltung sowie die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden vom Lehrkörper regelmäßig hinterfragt, überprüft und angepasst. Das Feedback der Studierenden fließt dabei ein. Entwicklungsbedarf besteht dahingehend, dass die Evaluierungen formalisierter, stärker vereinheitlicht und systematischer erfolgen könnten (siehe 2.2.4).

Die systematische Berücksichtigung des fachlichen, auch interdisziplinären Diskurses auf nationaler sowie internationaler Ebene wurde nachvollziehbar gemacht. Gefördert wird dies u.a. durch Kooperationen mit anderen Universitäten sowie mit außeruniversitären Einrichtungen und Unternehmen. Damit besteht eine enge Anbindung an die berufliche Praxis.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 14 MRVO.

### **Dokumentation**

Am Fachbereich 07 fällt die allgemeine Verantwortlichkeit für die Studiengänge in den Aufgabenbereich der Studiendekanin oder des Studiendekans. Aus zentralen QSL-Mitteln ist laut Selbstbericht in jedem Fachbereich seit dem Jahr 2009 dauerhaft zur Unterstützung des Studiendekans eine volle Stelle einer Studienkoordinatorin oder eines Studienkoordinators eingerichtet. Darüber hinaus soll es für jedes Modul klare Verantwortlichkeiten durch die Festlegung einer/eines Modulverantwortlichen geben. Die Modulverantwortlichen sollen in regelmäßigen Abständen die thematische und organisatorische Feinabstimmung der jeweiligen Modulinhalte mit den am Modul beteiligten Lehrenden besprechen. Studierendenvertreter/innen sind gemäß Selbstbericht in die Strukturen der Selbstverwaltung einbezogen. Neben der Gremienbeteiligung finden regelmäßige Besprechungen zwischen Vertreterinnen und Vertretern des AStA mit dem Präsidenten und dem/der Vizepräsident/in für Studium und Lehre statt. Zudem werden Daten wie Abbruchs- und Schwundquoten/Erfolgsquoten, Bewerber- und Annahmeverhalten ausgewertet. Ebenso wurde dauerhaft eine Servicestelle Lehrevaluation aus QSL-Mitteln eingerichtet.

An der JLU wird jährlich eine Befragung aller Studierenden durchgeführt. Hieran sollen jährlich bis zu ca. 8.000 Studierende teilnehmen. Bei der Studierendenbefragung soll regelmäßig zu bestimmten Kernthemen sowie bei Bedarf zu ergänzenden Themen evaluiert werden. Die Ergebnisse werden in den Gremien der JLU vorgestellt und diskutiert sowie auf den Internetseiten der

Servicestelle Lehrevaluation aufbereitet veröffentlicht. Seit 2016 sind die Ergebnisse der Studierendenbefragung Teil der Ziel- und Leistungsvereinbarung zwischen Hochschulleitung und Fachbereichen.

Im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation werden die Studierenden sowohl zu quantitativen als auch zu qualitativen Aspekten guter Lehre befragt. Eine Workloaderhebung ist integriert. Die Ergebnisse werden den Lehrenden zeitnah zur Verfügung gestellt, damit sie mit den Studierenden besprochen werden können. Die Studiendekanate erhalten Gesamtauswertungen über ihren Fachbereich.

Die JLU hat in der Vergangenheit nach eigenen Angaben regelmäßig Absolventenbefragungen durchgeführt. Eingebettet war die Gießener Absolventenstudien in das bundesweite vom BMBF geförderte und vom Internationalen Zentrum für Hochschulforschung (INCHER-Kassel) koordinierte Kooperationsprojekt „Studienbedingungen und Berufserfolg“. Allerdings konnten laut eigener Angabe mit diesem Instrument nur wenige Daten gewonnen werden, so dass das Instrument der Absolventenbefragungen zum Zeitpunkt der Erstellung des Selbstberichts neu konzipiert wurde.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Lehrenden des Fachbereichs konnten überzeugend darlegen, dass ein umfangreiches kontinuierliches Monitoring zu Lehrveranstaltungen, zum Verbleib der Absolvent/inn/en, zum Workload, zum Studiums- und Prüfungsverlauf nicht nur vorgesehen, sondern tatsächlich auch umgesetzt und im Sinne einer konstruktiven Evaluationskultur „gelebt“ wird. Aus den Ergebnissen werden laut Auskunft der Lehrenden und der Studiengangsleitung Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet und unmittelbar umgesetzt sowie Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung des jeweiligen Studienangebotes gewonnen. Im Gespräch mit den Studierenden wurde jedoch deutlich, dass nicht immer die Ergebnisse der einzelnen Maßnahmen mit den Studierenden besprochen werden. Daher möchte die Gutachtergruppe empfehlen, die Rückkoppelung der Ergebnisse von Evaluationen mit den Studierenden in den drei Studiengängen weiter zu systematisieren. Des Weiteren könnte die Alumni-Befragung weiter ausgebaut werden, sodass wertvolle Erkenntnisse ebenfalls für die Weiterentwicklung des jeweiligen Studiengangs zur Verfügung stehen. Wie sowohl im Selbstbericht beschrieben als auch in den Gesprächen bestätigt, arbeitet die Universität Gießen derzeit an einer Neukonzeption, sodass davon ausgegangen werden kann, dass in Zukunft wieder regelmäßig Absolventenbefragungen stattfinden werden.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Es wird empfohlen, die Evaluationen in den Studiengängen dahingehend weiter zu systematisieren, dass grundsätzlich eine Rückkopplung der Ergebnisse mit den Studierenden erfolgt.

### 2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 15 MRVO.

#### Dokumentation

Es wird laut Selbstbericht darauf geachtet, Studierenden mit Kindern und anderen faktischen Teilzeitstudierenden eine flexible Studienplangestaltung zu ermöglichen. In allen drei Studiengängen lag der Anteil weiblicher Studierender in den vergangenen Jahren bei ca. 50%.

Das günstige Betreuungsverhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden soll einen individuellen Umgang mit Studierenden in besonderen Lebenslagen erleichtern. Zu den individuell zu vereinbarenden Maßnahmen gehören Freistellung von Anwesenheitspflichten, Kulanz bei Fristen sowie individuelle Prüfungsangebote.

Die Universität ist als familienfreundliche Hochschule zertifiziert. Für Studierende mit einer Behinderung oder chronischer Erkrankung gibt es an der JLU Möglichkeiten, Beratung und individuelle Unterstützung zu erhalten sowie nachteilsausgleichende Regelungen zum Studium in Anspruch zu nehmen. Der Nachteilsausgleich ist in den Allgemeinen Bestimmungen der JLU rechtlich verankert (§ 28).

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen. Zu nennen ist das Gleichstellungskonzept 2.0 für den Zeitraum 2017-2023, das in seiner Struktur die Handlungsfelder Gender- und Diversitätskompetenz, Gender Controlling und Consulting, Antidiskriminierung, Familiengerechtigkeit, Frauenförderung, Frauen – und Geschlechterforschung und Gender in der Lehre aufweist. Die Frauenförderung wird gemäß des Hessischen Gleichberechtigungsgesetz (HGIG) angewandt und zeigt in einem ausgewogenen Geschlechterverhältnis positive Ergebnisse. Die Studiengänge sind angemessen in die Konzepte der JLU eingebunden.

Für Menschen in besonderen Lebenslagen wird, Barrierefreiheit geschaffen. Die Justus-Liebig-Universität ist als familienfreundliche Universität zertifiziert. Von den Studierenden wurde allerdings das Fehlen eines Stillzimmers in unmittelbarer Nähe des Instituts für Geographie bemängelt.

Aus Sicht des Gutachtergremiums sind die Regelungen der JLU zum Nachteilsausgleich sowie die Ressourcen für das Beratungsangebot adäquat und ausreichend. Konkrete Maßnahmen, außer individueller Beratungen, wurden in den letzten zwei Jahren nicht ergriffen.

Der Tausch von nicht barrierefreien zu barrierefreien Räumen ist bei Bedarf jeder Zeit möglich. Blinde Personen können die Studiengänge unter den gegebenen Umständen nicht studieren; entsprechende Anfragen gab es bisher allerdings auch nicht.

Für Menschen in besonderen Lebenslagen können auf Antrag einen Nachteilsausgleich zu Prüfung beantragen.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Der Fachbereich sollte die Möglichkeit zur Einrichtung eines Stillzimmers für studierende Mütter überprüfen, sodass ein Studium mit Kind erleichtert werden kann.

### **3 Begutachtungsverfahren**

#### **3.1 Allgemeine Hinweise**

*Wegen der Reise- und Versammlungsbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konnte keine Begehung vor Ort stattfinden. Entsprechend dem Beschluss des Vorstands der Stiftung Akkreditierungsrat vom 10.03.2020 wurde die Begutachtung in Absprache mit den Beteiligten in einer Kombination aus schriftlichen und virtuellen Elementen durchgeführt. Dabei wurden auf Seiten der Universität Gießen] alle unter 4.2 genannten Gruppen in die Befragung durch das Gutachtergremium eingebunden. Die Räumlichkeiten und die sächliche Ausstattung wurden im Selbstbericht dokumentiert.*

#### **3.2 Rechtliche Grundlagen**

*Akkreditierungsstaatsvertrag*

*Studienakkreditierungsverordnung des Landes Hessen vom 22.07.2019*

#### **3.3 Gutachtergruppe**

Vertreter der Hochschule: **Prof. Dr. Christian Albert**, Ruhr Universität Bochum, Geographisches Institut, Umweltanalyse- und Planung in metropolitanen Räumen

Vertreter der Hochschule: **Prof. Dr. Uwe Ulrich Jäschke**, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Fakultät Geoinformation, Professor für Geographie, Geomorphologie, Technologie der Kartenherstellung, Thematische Kartographie

Vertreter der Berufspraxis: **Thomas Hirsch**, Executive Director, Climate & Development Advice

Vertreter der Studierenden: **Johann Janssen**, Student der Leibniz Universität Hannover



## 4 Datenblatt

### 4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

#### 4.1.1 Studiengang 01 „Geographie“

Erfolgsquote	17%																		
Notenverteilung	<p>(kaufmännisch gerundet; SoSe 2013 bis SoSe 2019; <math>\bar{x}</math> = 10,5)</p> <table border="1"> <caption>Verteilung der Abschlussnoten</caption> <thead> <tr> <th>Notenpunkte</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>7</td><td>1</td></tr> <tr><td>8</td><td>12</td></tr> <tr><td>9</td><td>46</td></tr> <tr><td>10</td><td>97</td></tr> <tr><td>11</td><td>104</td></tr> <tr><td>12</td><td>57</td></tr> <tr><td>13</td><td>13</td></tr> <tr><td>14</td><td>2</td></tr> </tbody> </table>	Notenpunkte	Anzahl	7	1	8	12	9	46	10	97	11	104	12	57	13	13	14	2
Notenpunkte	Anzahl																		
7	1																		
8	12																		
9	46																		
10	97																		
11	104																		
12	57																		
13	13																		
14	2																		
Durchschnittliche Studiendauer	8,2 Semester																		
Studierende nach Geschlecht	283 Studentinnen 285 Studenten																		

#### 4.1.2 Studiengang 02 „Mensch – Klima – Umwelt“

Erfolgsquote	13%										
Notenverteilung	<p><b>M.Sc. Mensch – Klima – PaläoUmwelt</b> (kaufmännisch gerundet; WiSe 2017/2018 bis SoSe 2019; <math>\bar{x}</math> = 12,2)</p> <table border="1"> <caption>Verteilung der Abschlussnoten</caption> <thead> <tr> <th>Notenpunkte</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>10</td><td>1</td></tr> <tr><td>11</td><td>1</td></tr> <tr><td>12</td><td>2</td></tr> <tr><td>14</td><td>2</td></tr> </tbody> </table>	Notenpunkte	Anzahl	10	1	11	1	12	2	14	2
Notenpunkte	Anzahl										
10	1										
11	1										
12	2										
14	2										

Durchschnittliche Studiendauer	5,7 Semester
Studierende nach Geschlecht	25 Studentinnen 18 Studenten

#### 4.1.3 Studiengang 03 „Wirtschaft, Mobilität und Raumentwicklungspolitik“

Erfolgsquote	20%														
Notenverteilung	<p><b>M.Sc. Wirtschaftsgeographie und Raumentwicklungspolitik</b> (kaufmännisch gerundet; WiSe 2017/2018 bis SoSe 2019; <math>\bar{x}</math> = 11,5)</p> <table border="1"> <caption>Verteilung der Abschlussnoten</caption> <thead> <tr> <th>Notenpunkte</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>9</td><td>3</td></tr> <tr><td>10</td><td>4</td></tr> <tr><td>11</td><td>7</td></tr> <tr><td>12</td><td>12</td></tr> <tr><td>13</td><td>6</td></tr> <tr><td>14</td><td>1</td></tr> </tbody> </table>	Notenpunkte	Anzahl	9	3	10	4	11	7	12	12	13	6	14	1
Notenpunkte	Anzahl														
9	3														
10	4														
11	7														
12	12														
13	6														
14	1														
Durchschnittliche Studiendauer	5,3 Semester														
Studierende nach Geschlecht	31 Studentinnen 51 Studenten														

## 4.2 Daten zur Akkreditierung

### 4.2.1 Studiengang 01 „Geographie“

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	08.07.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	13.11.2019
Zeitpunkt der Begehung:	Videokonferenz am 07.09.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	18.08.2008 AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 01.10.2014 bis 30.09.2020
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung Fachbereichsleitung Studiengangsverantwortliche Lehrende

	Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Wegen der nicht vor Ort durchführbaren Begehung aufgrund der Corona-Pandemie konnten keine Räumlichkeiten besichtigt werden. Diese wurden aber wie die sächliche Ausstattung im Selbstbericht dokumentiert.

#### 4.2.2 Studiengang 02 „Mensch – Klima – Umwelt“

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	08.07.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	13.11.19
Zeitpunkt der Begehung:	Videokonferenz am 07.09.20
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	17./18.05.2015 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung Fachbereichsleitung Studiengangsverantwortliche Lehrende Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Wegen der nicht vor Ort durchführbaren Begehung aufgrund der Corona-Pandemie konnten keine Räumlichkeiten besichtigt werden. Diese wurden aber wie die sächliche Ausstattung im Selbstbericht dokumentiert.

#### 4.2.3 Studiengang 03 „Wirtschaft, Mobilität und Raumentwicklungspolitik“

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	08.07.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	13.11.19
Zeitpunkt der Begehung:	Videokonferenz am 07.09.20
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	17./18.05.2015 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung Fachbereichsleitung Studiengangsverantwortliche Lehrende Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Wegen der nicht vor Ort durchführbaren Begehung aufgrund der Corona-Pandemie konnten keine Räumlichkeiten besichtigt werden. Diese wurden aber wie die sächliche Ausstattung im Selbstbericht dokumentiert.